

Liebe Bündnispartner\*innen, liebe Demokrat\*innen,

Mein Name ist Cornelia Barby, ich bin Mitglied des Vorsitzendenteams des GEW-Kreisverbandes Fulda. Ich übermittle hiermit herzliche und solidarische Grüße vom Bundesausschuss Queer der GEW.



Als Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft vertreten wir unterschiedliche Professionen im Bildungssystem – in der Kindertageseinrichtung, in Schule und Hochschule. Wir treten ein für bessere Arbeitsbedingen und eine zeitgemäße und den Bedürfnissen entsprechende Bildungspolitik, für einen bewussten Umgang mit unserer deutschen Geschichte, für Inklusion und Chancengleichheit im Bildungssystem. Und wir stehen auch für eine klare pädagogische Haltung - eine pädagogische Haltung, die unsere Demokratie stärkt und die Vielfalt unserer Gesellschaft wertschätzt und schützt. Wir sind hier, um zu zeigen, dass wir uns als Bildungsgewerkschaft GEW für eine aktive und engagierte Rolle von Lehrkräften und Pädagog\*innen in der Gesellschaft stark machen. Denn in den letzten Jahren hält sich hartnäckig der Irrglaube, dass Lehrkräfte und Beamt\*innen zu politischer Neutralität verpflichtet seien. Doch ich sage euch: Das Gegenteil ist der Fall! Gerade in einer Zeit, in der unsere demokratischen Werte angegriffen und Brandmauern abgerissen werden, ist es unsere Pflicht, für die Demokratie einzustehen. Wir können nicht einfach zuschauen, wie Rechtsextremist\*innen, Autokraten, Ultrakonservative und Populist\*innen versuchen, unsere freiheitlichen Grundwerte anzugreifen. Vielmehr ist es unsere durch das Grundgesetz und die Landesschulgesetze in allen 16 Bundesländern festgelegte Pflicht, unseren Schüler\*innen Menschenrechte und Toleranz zu vermitteln. Es ist unsere Aufgabe, sie mit Demokratieerziehung auf eine aktive Teilhabe an der Gesellschaft vorzubereiten.

Die staatlichen Eingriffe in unsere Sprache zeigen, dass rechtskonservative Ideologien bereits im Bildungssystem angekommen sind. Das so genannte „Genderverbot“ an hessischen Schulen und in der Bildungsverwaltung ist nicht nur diskriminierend, sondern es ist ein Angriff auf die Gleichstellung und auf die Vielfalt, die unsere Gesellschaft ausmacht. Sprache formt unser Denken und unser Miteinander. Wenn wir geschlechterinklusive Sprache verbieten, senden wir das falsche Signal: dass es nicht wichtig ist, alle Menschen in ihrer Identität zu respektieren. Die GEW positioniert sich klar gegen solche Eingriffe und tritt für eine Sprache ein, die alle Menschen einschließt.

Neben den Sprachverboten beobachten wir eine weitere besorgniserregende Vorgabe des Ministeriums in Form von Benimmunterricht und Vermittlung

einer Leitkultur an Schulen, die als „Wertevermittlung“ zunächst sehr harmlos daherkommt. Tatsächlich soll diese „Wertevermittlung“ aktuell mit zwei Stunden pro Woche zugewanderten Kindern, Jugendlichen und deren Eltern/ Erziehungsberechtigten zukommen. Es ist nicht akzeptabel, Zugewanderten pauschal einen Mangel an Werten und fehlenden Benimm zu unterstellen. Solch eine Praxis ist nicht nur diskriminierend, sondern auch rassistisch. Bildung muss auf Augenhöhe stattfinden anstatt Hierarchien zwischen Lernenden mit und ohne Migrationserfahrungen zu befördern. Wir müssen sicherstellen, dass alle Schüler\*innen, unabhängig von ihrer Herkunft, die gleichen Chancen und die gleiche Wertschätzung erfahren.

Ein weiteres wichtiges Thema, das uns am Herzen liegt, ist das Selbstbestimmungsgesetz. Kaum dass es seit November 2024 umgesetzt wird, greifen CDU/ CSU und AFD es bereits für ihren Wahlkampf an. Es ist unerlässlich, dass dieses hart erkämpfte Gesetz auch weiterhin trans\* Kinder und Jugendliche unter 18 schützt. Jeder Mensch hat das Recht, über seine eigene Identität bestimmen zu dürfen. Wir müssen die Stimmen der jungen Menschen hören und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Identität selbst zu entwickeln. Es ist unsere Verantwortung, ihnen die Unterstützung und den Raum zu geben, den sie dazu brauchen.

Deswegen möchte ich einen klaren Aufruf an alle richten: Geht wählen und seid euch der Konsequenzen eurer Stimme bewusst! Nutzt euer Stimmrecht und positioniert euch klar für eine Bildung, die Vielfalt, Gleichheit und Demokratie fördert. Jede Stimme zählt, und jede Wahl hat Konsequenzen für unsere Gesellschaft. Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass die kommenden Entscheidungen in diesem Land die demokratischen Werte widerspiegeln, für die wir stehen.

Wir sind die Stimme der Bildung, und wir werden nicht schweigen! Lasst uns gemeinsam für eine gerechte und demokratische Zukunft kämpfen. Vielen Dank!